

lichen und der zwanzigmal mit Persil gewaschenen Leinwand, daß trotz sinkender Kupferzahl die Verwandtschaft der Faser zum basischen Farbstoffe kräftig ansteigt. Ob es sich freilich in unserem Falle um einheitliche Körper von einerseits aldehydischem und anderseits saurem Charakter handelt, ist sehr zweifelhaft; von vornherein sind jedenfalls diese Reaktionen als Gruppenreaktionen zu betrachten, die alle bei der Oxydation der Cellulose auftretende Körper mit bestimmter Atomanordnung treffen.

Prof. Dr. F. Fuhrmann, der mir die Mittel seines Institutes zur Verfügung stellte und mir in liebenswürdigster Weise bei den Untersuchungen behilflich war, spreche ich an dieser Stelle meinen wärmsten Dank aus.

[A. 213.]

Neue Apparate.

Apparate nach „System Borrmann“. Eine Abwehr.

Von Dr. Kubierschky, Naila.

Die Firma C. H. Borrmann u. Co., G. m. b. H., Essen, bietet in den Fachblättern „ihre (?) kontinuierlichen Verfahren“ zur „Destillation von Mineralöl-Teer-Fettsäure, Benzin-Benzol-Terpenöl usw., Waschen von Flüssigkeiten mit Flüssigkeiten zum Auslösen bestimmter Anteile“ an. Alle diese Verfahren entstammen meinen Konstruktionen und Patenten, die der Firmeninhaber C. H. Borrmann in lang-

jähriger Zusammenarbeit mit mir kennengelernt hat und nun durch dieselbe Firma ausbeutet. Die „mehr als 500 Ausführungen“, auf die sich die Firma beruft, sind zum allergrößten Teil in der Zeit der erwähnten gemeinschaftlichen Arbeit erfolgt.

Unter anderem bietet die Firma auch Bromapparate an, unter dem Vorgeben, bereits 35 solche Apparate geliefert zu haben. An keinem einzigen dieser 35 Apparate meiner patentierten Konstruktion ist die Firma C. H. B. u. Co. beteiligt gewesen. Und wenn die Firma nunmehr sich bemüht, unter Umgehung meiner Patente eine „verbesserte“ Konstruktion herauszubringen, so kann ich nur die Abnehmerschaft vor diesen Nachahmungen warnen.

Ferner hält Herr Borrmann jr. es für angebracht, in einem in der Fachzeitschrift „Petroleum“ erschienenen Reklameaufsatz, einen von der Firma C. H. B. u. Co. in Verkehr gebrachten Apparat zur Destillation von Erdöl als „System Borrmann“ zu bezeichnen. Auch dieser Apparat ist mein geistiges Eigentum, wie ich am gegebenen Orte nachweisen werde. Inwieweit eine Umgehung und Verletzung von Patenten stattgefunden hat, wird noch festzustellen sein.

Interessenten für meine durch die Angebote der Firma C. H. B. u. Co. gekennzeichneten Konstruktionen bitte ich, sich bis auf weiteres nur noch an mich zu wenden.

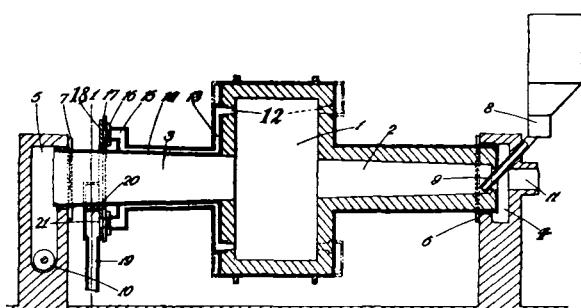
Anmerkung der Schriftleitung: Die Firma Borrmann, der dieser Schriftsatz vorgelegen hat, bestreitet die Richtigkeit der Ausführungen von Dr. Kubierschky. Aus äußerer Gründen ist es nicht möglich, ihre Entgegnung heute schon zum Abdruck zu bringen, indessen wird dazu demnächst Gelegenheit sein. Die Schriftleitung nimmt selbstverständlich für keine der beiden Parteien Stellung und läßt jede zu Worte kommen.

Patentberichte über chemisch-technische Apparate.

I. Wärme- und Kraftwirtschaft.

4. Öfen, Heizung.

Adam Helmer Pehrson, Stockholm. Drehofen mit einer Einrichtung zum Einführen von Gasen in die Beschickung des Ofens mittels Düsen, die während der Drehbewegung nacheinander von der Beschickung bedeckt und von einer durch die Drehbewegung gesteuerten, ventilartig wirkenden Vorrichtung geöffnet und geschlossen werden, 1. dad. gek., daß für das Einbringen der Ladung und das Ausbringen der Reaktionsrückstände Rohre von kleinerem Durchmesser als der des Drehofens angebracht sind. — 2. Ausführungsform der Regelungsvorrichtung für die Düsen, gek. durch eine ortsfeste Platte oder



Scheibe (18) od. dgl. mit einem bogenförmigen Schlitz, mit dem die Düsen (12) während der Umdrehung des Ofens nacheinander in Verbindung kommen. — 3. Ausführungsform des Ofens, dad. gek., daß die Düsen als Kugelventile, und zwar je eines für jede Öffnung, ausgebildet sind. — Durch eine solche Anordnung wird der Betrieb des Ofens mit einer verhältnismäßig tiefen Beschickung und daher die Anordnung von weiten Düsen oder Öffnungen ermöglicht, da hier das Gas auf seinem Wege durch die tiefe Ladung oder Beschickung genügend verteilt wird. Außerdem ist eine Verstopfung so gut wie ausgeschlossen, und die Reinigung oder Auswechselung bietet keinerlei Schwierigkeiten. (D. R. P. 402 513, Kl. 12 g, vom 9. 8. 1922, Prior. Schweden 20. 8. 1921, ausg. 18. 9. 1924, vgl. Chem. Zentr. 1924 II 2557.)

Firma Heinrich Koppers, Essen (Ruhr). Ofenanlage mit stehenden Kamern zur Destillation von Brennstoffen u. dgl. mit Auflösung in jeweilig eine kleinere Anzahl von Kammern umfassende einheitliche Ofenblöcke, dad. gek., daß ein jeder solcher Ofenblock von je einer in sich geschlossenen kammerartigen Unterteilung eines für alle Blöcke gemeinsamen und unverschieblichen Eisenbetongerüstes umfaßt wird. — Durch den geänderten Betrieb der einzelnen Unterabteilungen kann die Ofenanlage an den wechselnden Gasbedarf angepaßt werden. Die Wärmeausstrahlung und Leitung wird auf ein Mindestmaß herabgesetzt, indem die nachgiebige Abstützung zwischen den einzelnen Ofenblöcken und den sie umschließenden Kammern der Eisenbetonschale durch einen geeigneten Wärmeschutzstoff bewirkt wird. Zeichn. (D. R. P. 406 734, Kl. 10 a, vom 3. 3. 1923, ausg. 2. 12. 1924.) dn.

Ardeltwerke G. m. b. H., Eberswalde (Mark). Schrägaufzug zum Beschicken von Schmelz-, namentlich Kupolöfen mit verschiedenen Einwurfshöhen, 1. gek. durch in verschiedenen Höhen vom Wagengeleise abgehende Zweige, von denen der jeweils nicht benutzte an seinem Eintrittsende durch eine Verriegelung geschlossen gehalten wird. — 2. dad. gek., daß der Beschickungswagen ein in Richtung auf die Abzweige wirken des Übergewicht hat, wodurch er selbsttätig in den entriegelten Abzweig einfährt. — 3. gek. durch in Abhängigkeit von einem Wendeselbstanlasser selbsttätig gesteuerte Abschlußplatten für die Zweiggleise. — Mit Hilfe desselben Aufzuges lassen sich so Ofen von verschiedener Höhe beschicken. Zeichn. (D. R. P. 406 155, Kl. 18 a, vom 5. 6. 1924, ausg. 14. 11. 1924). dn.

Titan-Patente A.-G., Luzern (Schweiz). Rost mit einem oder mehreren um eine unterhalb des Schwerpunktes befindlichen Achse verschwenkbaren Rostteilen mit ungleichen Armen für Lokomotivfeuerungen, 1. dad. gek., daß die Drehbewegung der Rostteile in beiden Endstellungen durch einen in einem Schlitz desselben geführten festliegenden Bolzen begrenzt ist und die beweglichen Teile in der Offenstellung durch Verschiebung ihres Schwerpunktes auf die Seite des leichteren Armes gehalten werden. — 2. dad. gek., daß die beiden Arme des Kipprostes in bezug auf die quer zur Drehachse verlaufende Längssachse zueinander versetzt oder unsymmetrisch ausgebildet sind. —